

„Bis 50 muß das über die Bühne“

Hitze satt - Mit 291. Schuß fiel Adler - Hofstaat lag in der Schublade

von Jürgen Uhl

Allagen. Mit solch einer Zielstrebigkeit hat das wohl noch keiner gemacht. Noch am Morgen gab Franz-Josef Schulte, der neue König der Allagener St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, eine komplette Liste mit seinem Hofstaat beim Vorstand ab. Wenige Stunden später hatte der 47jährige - „bis 50 muß das



„Habe alles darangesetzt“, kommentierte Franz-Josef Schulte seinen Königsschuß. Der 47jährige wollte zielstrebig die Königswürde, hatte dem Vorstand eine komplette Hofstaats-Liste eingereicht.

Foto. Jürgen Uhl

über die Bühne“ - den Holzvogel mit einem fulminanten Volltreffer, gleichzeitig der 291. Schuß von der Stange geholt. Zur Königin erwählte sich der zweifache Familienvater aus dem Terrassenweg, der bei der AEG beschäftigt ist, Ehefrau Brigitte. Wie immer fand der Wettstreit unter sengender Hitze statt. Die Allagener erwiesen sich einmal mehr als tropentauglich.

„Wasser ausverkauft“, meldete zwischenzeitlich der Getränkestand. Durstige Kehlen verlangten eher nach Mineralwasser als nach Gerstensaft. Mitgebrachte Regenschirme dienten dem Publikum als Sonnenschutz, im Zelt staute sich die Wärme. Kein Lüftchen, kein Schatten. Die Schützen gingen dennoch voll konzentriert ins Rennen. Bis zum 100. Schuß waren die Insignien vom Vogel. Die Krone sicherte sich Markus Nölke (22. Schuß), Peter Linneemann den Apfel (65. Schuß), und Dirk Roderfeld das Zepfer (99. Schuß).

Kein Lüftchen

Danach schraubte sich die Zahl der Anwärter deutlich herunter. Ein Quintett wollte den König unter sich ausmachen. Mit dabei: Franz-Josef Schulte, Jürgen Wolff, Martin Kutscher, Franz Arens und Rudolf Wieck. Martin Kutscher scherte hier noch einmal aus. Die übrigen vier machten dann die Sache spannend. Wie ernst es ihm mit der Königswürde ist, bewies Franz-Josef Schulte, als er den rechten Flügel des Adlers für sich verbuchen konnte. Längst waren über 200 Schüsse abgegeben worden. Doch dem beträchtlichen Rest des Vogels

war nicht beizukommen. Splitter und Späne, dies war zunächst alles. Vogelbauer Alfons Gerke hatte ganze Arbeit geleistet. Erst, als sich die muntere Viererrunde gegen 12.15 Uhr auf den 300. Schuß hin zubewegte, war es Franz-Josef Schulte, der wohl die vollste Konzentration besaß und den Aar besiegte.

Oberst Dieter Beckschäfer war einer der ersten Gratulanten. „Ich hab's gewußt“, freute sich Noch-König Rainer Kutscher über seinen Nachfolger. Wenig später erfolgte die Übergabe der traditionsreichen Königskette. „Ich bin überwältigt, habe mein Letztes gegeben“, sagte Franz-Josef Schulte, dem die Freude anzumerken war. Diese sprühte gestern nachmittag über, als das neue Königspaar mit Hofstaat - darunter auch Tochter Nina (15) - den Festzug anführte. Harmonischer hätte das Schützenfest nicht ausklingen können.

Und: Nach bestens gelungenem Frühkonzert am Sonntag bat Oberst Dieter Beckschäfer - einer langjährigen Tradition folgend - um eine „lautlose Spende“. Auf Vermittlung von Pastor Ernst Müller wird sie der bosnischen Stadt Banja Luka zukommen. Fast ausnahmslos kamen Scheine zusammen: am Ende mehr als 1 600 Mark.